

Württemberg.

Stuttgart, 12. Juni. (Erleichterungen für den Aufenthalt von Ausländern.) Die Befestigung der Währung ermöglicht nunmehr die Zulassung der Währung für den Aufenthalt von Ausländern in Württemberg. Das Ministerium des Innern hat daher bestimmt, daß Ausländer einer Zugangs- oder Aufenthaltserlaubnis für Württemberg nur bedürfen, wenn sie länger als 6 Monate nach erfolgter Einreise in das Reichsgebiet sich hier aufhalten wollen. Diese Erleichterung gilt jedoch nicht für Angehörige der Oststaaten und für Arbeitnehmer, sowie für die Fälle, in denen die dauernde Niederlassung innerhalb des Reichsgebiets beabsichtigt ist.

Stuttgart, 13. Juni. (Kommunisten vor Gericht.) Am 17. Mai wurden vom hiesigen Schöffengericht die Kommunisten Schmed, Zetter, Beder und neun weitere Angeklagte wegen einer verbotenen Zusammenkunft im Landestheaterrestaurant zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Wegen des Urteils wurde vom Staatsanwalt zur Erzielung einer höheren Strafe Berufung eingelegt. Gestern fand Verhandlung vor der Strafkammer des Landgerichts statt. Das Gericht erklärte jedoch, auch auf Antrag des Staatsanwalts, seine Unzuständigkeit und verwies die Sache an den Staatsgerichtshof. Wegen Mordgefahr wurde die Aufrechterhaltung der Doff angeordnet.

Heilbronn, 13. Juni. (Familien drama. — Selbstmord.) Der in der Reichstraße 15 wohnhafte, 43 Jahre alte, verheiratete Vobdenleger Georg Kochhammer geriet am Pfingstsonntag mit seiner Ehefrau in Streitigkeiten, in deren Verlauf er ein geöffnetes Taschenmesser nach ihr warf und sie am Unterleib schwer verletzte. Die Frau, die hinter dem Rücken ihres Mannes gerne trank, war in letzter Zeit sehr nervös und suchte fortwährend Streitigkeiten. Sie ist an den Folgen der Verletzung am Pfingstsonntag gestorben. Der Ehemann wurde festgenommen; er geniesst alleis einen guten Reumund. — Eine 63jährige Schlosserweibchen hat sich in den Neckar gestürzt und ist ertrunken. Sie ist seit längerer Zeit schwermütig und dürfte die Tat in geistiger Umnachtung verübt haben. Die Leiche ist geborgen.

Stuttgart, 13. Juni. (Leichenfindung.) In Klingen hielt sich am 27. Mai in einer Wirtschaft ein fremder Gast auf, der erzählte, er sei von Leraf Obster und von Wm, wo seine Mutter als Witwe wohne, sei auf dem Wege nach Reutlingen zu Verwandten, wobei seine Mutter ihn geschickt habe. Er sei auch Vater eines unehelichen 2½ Jahre alten Kindes. Der Fremde wurde am 5. Juni als Leiche bei Klingen aus dem Neckar gelandet.

Stuttgart, 13. Juni. (Von der Rebehhöhle.) Der Le-

ich der Neuen Rebehhöhle über Pfingsten war hart. Am Pfingstsonntag waren es über 2000, am Montag über 3000 Besucher. Die Gemeindefasse hat „schön Geld“ eingenommen. Ein Teil der Einnahmen sollte wieder der Allgemeinheit zugute kommen und auf dem Festplatz der Rebehhöhle in Verbindung mit dem Schwab. Klubverein ein „Unterfunktionshaus“ erbaut werden. Daß im Räume Rebehhöhle-Viehstreu eine Gelegenheit zum Ueberrachen in größerem Umfange — in Verbindung mit einer Jugendberge — geschaffen werden sollte, darüber besteht für den Kenner der Verhältnisse kein Zweifel.

Reutlingen, 13. Juni. (Ertrunken.) Von jäherem Tod wurde eine hiesige Kaufmannsamilie betroffen, deren hoffnungsvoller und begabter Sohn, bis dahin in Leipzig einem wissenschaftlichen Studium obliegend, anlässlich eines Ausflugs mit Hochfahern nach Kassel am Pfingstsonntag beim Baden im 11. Lebensjahr durch Ertrinken einen allgütigen Tod fand.

Tübingen, 11. Juni. (Beerdigung.) Forstmeister Hermann Freidrich von Oudenberg wurde gestern nachmittags auf dem Friedhofe beigesetzt. Der Verstorbene hatte sich im Dienste eine Ungeheuresleistung angeeignet. Die Grabrede hielt Stadtpfarrer Sid, der den Lebensgang des Entschlafenen und seine trefflichen Charaktereigenschaften schilderte. Den alten Ruf der Familie von Oudenberg, dem Staate treue Bediente zu stellen, hat der Bräutigam seine Fortsetzung. Nach seinem Studium an der Landesuniversität trat er in den Staatsdienst ein. Fast 30 Jahre lang wirkte er als sachverständiger Forstmann in Neuenbürg und sedelte nach einiger Zeit nach Tübingen über; aber nur 6 Monate lang durfte er sich des Umgangs mit seinen hiesigen Freunden erfreuen. Am Grab wurden Kränze niedergelegt im Namen der württ. Forstbeamten, der Forstdirektion und der forstlichen Versuchsanstalt, des Forstverbandes, der Alten Herren des Corps Schwaben und der Gemeinden des Oberamts Neuenbürg, wovon ein größeres Trauergeloge sich einfind, des Deutschen Jägervereins und des Landsturmbataillons Calw.

Tübingen, 13. Juni. (Wilige Milch.) Die Milchlieferung hat in den letzten Tagen einen Ueberfluß gebracht. Deshalb wird, soweit der Ueberfluß reicht, Milch zum Preis von 20 Pf. für das Liter abgegeben. Leider ist anzunehmen, daß die gegenwärtige Milchgewinnung nur eine ganz vorübergehende Erscheinung ist.

Schwemmingen, 13. Juni. (Ueberfall.) Am Pfingstsonntag, etwa um 1 Uhr nachts, wurde bei Weilerbach ein von Wilingen nach Schwemmingen heimkehrender hier in Arbeit stehender älterer Mann ohne jeden Anlaß von circa 7 jungen Weilerbacher Jungs überfallen, zu Boden geschlagen und

berait mit Schlägen traktiert, daß der Ueberfallene bewußtlos liegen blieb. Nach einiger Zeit kam der Wifhandelte wieder zu sich und konnte blutüberströmt nach Schwemmingen weitergeben, wo er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Friedr. Breusch, Pforzheim,

Inh.: Friedr. Roth, Metzer-Strasse 7, Nächst dem Marktplatz. Aussteuer- und Wäsche-Geschäft. Spezialität: Anfertigung kompletter braut- und Kinderausstattungen, Herrenwäsche nach Mass.

Große Auswahl in guten Qualitäten zu billigen Preisen in Schürzen jeder Art

finden Sie im **Ersten Pforzheimer Schürzenhaus, Pforzheim, Gde. Weilsche und Blumenstraße.**

Haushaltswirtschaftliches. Wenn je die Hausfrau darauf bedacht war, ihren Wäschebestand in fürsorglicher Obhut zu nehmen, so in dieser letzten Zeit, in der die kostbaren Wäschstücke kaum noch zu erhalten sind. Sie ist sich dessen bewußt, daß die Lebensdauer ihres Wäschebestandes abhängig ist von seiner Behandlung, vor allen Dingen von seiner Behandlung bei der Wäsche. Mit Recht vermeidet die kluge Hausfrau deshalb alle Reinigungsmittel, die nachteilig auf die Gewebefaser einwirken können und wählt vorzuziehenweise nur ein solches Erzeugnis, das volle Gewähr bietet für größte Schonung ihres treu behüteten Wäschebestandes. Als ein wirklich vorzügliches Waschmittel wird Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) empfohlen. Es erfüllt alle Voraussetzungen, die an ein Waschmittel bester Qualität gestellt werden. Besonders schon und erhält es die Gewebefaser, da keinerlei schädlichen Bestandteile in ihm enthalten sind und es nur aus den besten Rohstoffen hergestellt wird. Dabei befiht Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) autgereinigte Waschkraft, macht die Wäsche ohne Mühe blendend weiß und verleiht ihr den angenehmen, frischen Duft der Rosenleise. Die Anwendung ist denkbar einfach und bequem und aus der jedem Paket aufgedruckten Gebrauchsanweisung zu ersehen. Wähen Sie beim Einkauf auf den Namen „Dr. Thompson“ und die „Schuhmarke Schwan“, da minderwertige Nachahmungen angeboten werden.

Dr. Thompsons Seifenpulver
schont die Wäsche, macht sie blendend weiß

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfanng.

Der Tanz um das goldene Kalb

15) Von Erica Orupe-Lörcher (Nachdruck verboten.)

Sie trug ein Kleid von heller Seide, das sich in feinem Schillern zwischen Rosa und Rot hielt. Eine Farbe von sehr feiner, edler dreier Spitze umgab den runden Halsausschnitt. Der Halsanlag war lang, schlank, vielleicht ein wenig zu mager. Aber die Haltung des feinen Kopfes war in feiner Grazie und anmutigen Bemesslichkeit voller Klasse. Das dunkelblonde Haar war von einem schmalen Diadem umschlossen und ließ die Stirne etwas niedriger scheinen, als sie wohl in Wirklichkeit war. Und doch wirkten gerade die Augen unter dieser etwas beschatteten Stirne in ihrer langgezogenen Linienführung doppelt appert. Er sah ihr beim Sprechen und während er langsam neben ihr weiterging, mehrmals aufmerklich in die Augen. Auch ohne das unpräzise Licht des langgestreckten, gelblich-weiß gehaltenen Vestibüls wußte man nie die Farbe ihrer schimmernden Augen zu bestimmen. Waren sie dunkelblau oder braun? Vielleicht von dunklem Grau?

Der Mund zeigte Lippen von feiner Linienführung, als habe ein Künstler sich bemüht, mit feinstem Pinsel die Lippen zu zieren und auszuwirken. Und in den Mundwinkeln sah eine ganz winzige, und doch so charakteristische kleine Senkung! Frank sah, wo er diese eigenartigen Lippen schon gesehen habe. Diese Mundwinkel mit ihrem halb überlegenen und spöttischen, halb wissenden und klugen Lächeln? Auf einem Bilde war es gewesen.

Und dann fiel ihm ein, daß sie der Giaconda glich. Der Altorenziner Votivpöchter, die Leonardo da Vinci mit seinem Pinsel gemalt und zu ewigen Ruhme, zur Unsterblichkeit geschaffen hatte. Ganz wie bei der Giaconda lag der besondere Reiz dieses Mädchengesichtes im Lächeln dieser leise sich ins Grübchen verkerenden Mundwinkel! So vieles stand in diesem Lächeln — so viel Geheimnisvolles!

Sie sprachen über das nächstliegende Thema: über das Fest am heutigen Abend. Auch sie hatte verbin in dem Reigen der jungen Damen als Blume mitgezogen. Aber Frank hatte sie nicht bemerkt. Neben Jyria war sie ihm doch nicht ins Auge gefallen. Und er gestand sich — jetzt noch mit objektiver Offenheit —, daß die Jugendfreundin doch etwas unendlich

Süßeres, Weiblicheres, Liebevollereres besaß! Dieses junge Mädchen personifizierte mehr den Typus des übermodernen Mädchens. Ihre ganze Figur deutete auf Sport, auf Reiten, auf Abfahrten vor der Kiche und Handarbeit. Du liebe Zeit, wenn man sehr wohlhabend war, brauchte man auch nicht die Hausfrau zu spielen! Man hielt sich geschulte Diensthöten und machte ein elegantes Haus!

Und der Gedanke reiste in ihm, sich in ihrer Nähe zu halten, diese Bekanntschaft zu befestigen, sie im Auge zu behalten, vielleicht gab es wirklich eine Frau, die für ihn passte, für seine Ansprüche passte. Er schenkte Chancen zu haben und auch ihr zu gefallen. Denn als sie nun — nachdem sie im Gespräch einmal das lange, völlig leere Vestibül auf und ab gegangen waren — dem großen Festsaal wieder zuzufinderten, bemühte sie sich schüch, ihn in der Unterhaltung festzuhalten und ihn nicht — obgleich es ihr ein leichtes gewesen wäre — mit einer höflich-dankenden Kopfbewegung zu verabschieden.

Er blieb an ihrer Seite. Beim Eintritt in den Saal sollte gerade eine neue Nummer des Programms beginnen. Verschiedene Mitglieder des Stadtheaters — es waren die ersten und angeesehensten Kräfte — vereinigten sich zu einer Parodie von Schillers Handschuh, welche bei dem vorzüglichen Zusammenpiel der geschulten Künstler wahre Lauchsalen bei den zahlreichen Zuschauern erntete. Es war allmählich ein zwangloses Durcheinandersitzen eingetreten. Eine Reihe von Damen war unten im Wandelgang des Parterres hinter der Balustrade bei den einzelnen Zwischenpaulen stehen geblieben, und zahlreiche Herren hatten ihnen bekannte Damen auf dem Podium aufgesucht, um dann, bei Beginn einer neuen Darbietung, hinter den Stühlen stehen zu bleiben.

So kam es, daß Jyria plötzlich an Frank vorbeistrafte, als er hinter Virginia stand. Ein Herr hatte sie angesprochen und wechselte einige Worte mit Virginia. Trotzdem hielt sich Frank in ihrer unmittelbaren Nähe und trat nicht weg. Er wollte bei Virginia bleiben und bewegen dem anderen Herrn zeigen, daß sie bereits einen Kavaller an ihrer Seite habe. Der andere tat ihm auch den Gefallen und entfernte sich mit kurzer Verbrügung nach wenigen Augenblicken. Jyria aber, die nicht gehen, daß Frank in Damenbegleitung war, blieb neben Frank stehen.

„Ich habe doch hier bleiben können, denn die Kleine ist von andern zuverlässig und gut nach Hause gebracht worden!“

„Natürlich! Das dachte ich mir gleich. Es wird sich doch sonst jemand finden, und es ist doch nicht nötig, daß du und ich uns wegen solchen Kindes aus solchen Kreisen den ganzen Abend verderben!“

Er glaubte, sie würde nach dieser völligen Zustimmung wieder weiter gehen. Aber sie bemerkte die andere junge Dame noch immer nicht in seiner Nähe. Jyria atmete einmal tief auf. Sie schien erheit und abgejaat.

„Es war gut, daß ich hierbleiben konnte, sonst wäre im letzten Augenblick doch der ganze Trick mit dem „Handschuh“ ins Wasser gefallen, weil die andern nicht von allem Bescheid wußten, was noch hinter den Kulissen herzurichten war. Jetzt noch eine Nummer, und dann hat sich Gott sei Dank alles glatt abgewickelt, und Fräulein Werner kann in ihrer gehobenen Stimmung bleiben!“ Sie schwieg einen Moment. Frank hielt sie absichtlich nicht durch eine Frage zurück. Es war ihm vielmehr unendlich peinlich, als Jyria jetzt noch einen Schritt näher zu ihm herantrot und plötzlich in einem andern Tone, in dem vertraute und bittende Herzlichkeit lag, sagte:

„Gib mir doch jetzt das Versprechen, daß du dich morgen nach der Kleinen in ihrer Wohnung umsehen mißt, nicht wahr, Frank? Wirklich, es wäre mir eine Verabingung, da sie zweifellos starke Schmerzen hatte und vielleicht sonst niemand als Fachmann noch dem Kinde sieht —“

„Ja, ja, gewiß! Ich tue alles!“ Es klang fast wie ein hoffiges Abwehren. Jyria trat zurück und hob mit einigem Verstehen den Kopf. Es lag eine völlige Wandlung in seinem Ton, den er vorher, als er sie sofort nach ihrem Blumenreigen aufgesucht hatte, angeschlagen, und jetzt Vorhin war er von einer Herzlichkeit gewesen, fast von einer bewerbenden Intimität, daß ihr das Herz einige rasche, harte Schläge im warmen Blutlauf gefaht —

Im nächsten Augenblick sah sie eine junge Dame, die anscheinend, sie beide beobachtend, in unmittelbarer Nähe gestanden, auf Frank zutreten. „Wollen wir nun die Correll in ihrer Artie aus größerer Nähe singen hören, Herr Doktor?“

Frank straffte sich empor. „Ja, gewiß, gnädiges Fräulein!“ Und dann zu Jyria gemandt und unter einer mehr als förmlichen, fast kalten Verbrügung: „Gewiß, ich komme natürlich deinem Wunsch nach. Aber du entschuldigst mich jetzt wohl?“

Kostehausen telat.



Herrenalb.
Gewandte

Saaltochter

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Pension Küster Brunnen.



VIELE MILLIONEN LITER

ist der Jahreskonsum von

SCHÜLY'S-

Apfelperle und Schwarzwaldperle
Johannisbeer- und Heidelbeer-
Fabrikate

mit u. ohn. ZuckerGärungsprodukte.
ist somit nachgewiesen zur

**Haustrunk-Bereitung, Streckung und
Verbesserung von**

Apfel-Most und Beeren-Wein

die erfolgreichste und in allen Volkskreisen
beliebt und begehrt. Ein billiger, aber gesunder
und kräftig durststillender Haustrunk, auch mit
Alkoholgehalt der, weil echtem Apfelmast im
Geschmack und Farbe ebenbürtig, unbedingt den
viel teuren Südfrüchten, Rosinen, Korinthen und
Zibeben vorgezogen wird. Einfachste, appetitliche
Zubereitung. Kein Auflösen, Pressen, Seihen nötig.
— **WER DAS BESTE HABEN WILL**, achtet
darum beim Einkauf auf unsere Plakate mit obiger
Marke und verlangt ausdrücklich nur Erzeugnisse
der Spezialfabrik

**Schüly & Hönniger, Villingen, Badischer
Schwarzwald.**

Für den Handel die vornehmste und billigste Bezugsquelle
bei Gewährung des Alleinverkaufs und zugkräftiger Reklame.
Man verlange Angebote mit Muster. Eingeführte Bezirks-
vertreter allerorts gesucht.

Urteil

Wie untenstehend laufen täglich ein. Machen auch Sie einen
Versuch mit den Spezialitäten der Firma Robert Ruf, Ettlingen.

Ruf's Heidelbeeren mit Zutat.
„Rufina“ Ruf's getrocknete Kapsel mit Zutat, in
Paketten zu 50 und zu 100 Ltr.

Ruf's Mostansatz mit Heidelbeersaft.
„Apfella“ Ruf's Mostansatz mit Apfelsaft in
Flaschen zu 50 und zu 100 Ltr. — Mit und ohne
Süßstoff.

Oberdiebach, 11. März 1924.

Möchte Herrn Ruf bitten, uns so bald wie möglich 1 Paket
Heidelbeeren für 150 Liter und 1 Paket Heidelbeeren für 200
Liter ohne Süßstoff zu senden. Waren mit der letzten Sendung
sehr zufrieden und denken wieder so guten Heidelbeersaft
machen zu können.

gez. Wilhelm Schülch.

Niederlagen: Ad. Beyer, Neuenbürg; Gotthilf Seiges,
Ezberg; Gottl. Huber Wwe., Ezberg; Friedr. Gaus,
Ezberg; Ad. Sommer, Maulbronn; Ed. Kürbie,
Herrenalb.

Vorübergehende Preisermäßigung! Eine Eisenbahnwaggonladung ungebleichtes Baumwolltuch

ist eingetroffen. Dasselbe kommt wie folgt zum Versand:
Ungebleichtes Baumwolltuch, solide Qualität, passend für Futter-
zeuge etc., 78 Ctm. breit, per Meter 62 Pfg.,
Ungebleichtes Baumwolltuch, fast unzerwühllich, 78 Ctm. breit, per
Meter 79 Pfg.

Aus günstigen Abschüssen offeriere ferner:
Hemdenstoff, fast unzerwühllich, feinsüßig aus erstklassigen Garnen,
72 Ctm. breit, per Meter 79 Pfg.,
Weißes Hemdentuch aus etwas stärkeren Garnen, solide rein weiß
gebleichte Qualität, 80 Ctm. breit, per Meter 78 Pfg.,
Weißes Hemdentuch, erstklassige Qualität, 80 Ctm. breit, per
Meter 1 Mk.

Sämtliche Waren sind aus rein amerikanischer Baumwolle her-
gestellt. Versand per Nachnahme von 10 Mark an; ab 20 Mark
portofrei. Wenn nicht entsprechend, bezahle den vollen Betrag zurück.

Josef Witt, Fabrikation und Versand, Weiden 398,
(Oberpfalz).

Bestes und größtes Versandgeschäft der Art in Bayern.



Fahrräder

verschiedener erstklassiger Marken,

Nähmaschinen und Dreiwagen-Kinderwagen,

sowie Gummi und sämtliche Ersatzteile

laufen Sie sehr vorteilhaft bei

Albert Kalfass, Mechaniker,
Telefon Nr. 7. Calmbach. Telefon Nr. 7.
Bequeme Teilzahlung. Reparaturen unter Garantie.



Wiegefarten

mit und ohne Ueberblatt liefert
preiswert

G. Neef'sche Buchdruckeri,
Inh. D. Strom.

Pforzheimer Gewerbebank

e. G. m. b. H.

Filiale Wildbad

Villa Franziska, König Karlstr. 91, Fernspr. Nr. 172.

Kassenstunden: Vorm. 9—12^{1/2} Uhr, nachm., ausgen. Samstags, 3—5 Uhr.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

Annahme von Spar-Einlagen

auf bestimmte Termine fest, zu bestmöglichen Zinssätzen
unter Garantie der Wertbeständigkeit.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Devisen und fremden Geld-
sorten zum Tageskurs. — Einlösung von Schecks.

Verwaltung von offenen und geschlossenen Depots.

Gewissenhafte Beratung in allen Geldangelegenheiten, sowie rasche und
sorgfältige Ausführung sämtlicher Aufträge.

Spöhrersche Höhere Handelsschule Calw

Lufthafen im würt. Schwarzwald

Bedeutende Privatschule mit Schillerheim, 300 Schüler.

Handelsabteilung:

 (auch für Damen): Jahres- und Halbjahresklassen, Handels-
akademie, praktisches Übungskontor (Musterkontor)

Realabteilung:

 Vorbereitung für Uebertritt in die Staatsschulen und für die Reichs-
verbandsprüfung.

Aufnahme vom 10. Lebensjahr ab. Gute, reichliche Verpflegung. Drucksachen durch die Schulleitung.

Neuaufnahme: 14. Oktober.

Kleidersamte - - - Putzartikel

Lindener Kleider-Samt, schw., braun, grau,
marine, lila, 70 cm breit, beste
Qualität, 11.-
Mir.

Lindener Samt, schwerste Qualität,
110 cm breit, 17.-
Mir.

Lindener Wasch-Samt, einfarbig und
gestreift, 70 cm breit, 4.80
Mir.

Damasche-Futter, letzte Neuheiten, Mir. v. 7.- an
Brokate in vielen Dessins, Mir. von 7.50 an

Putzartikel, wie Linonformen, Blumen, Reifer,
Fantasie-, Strohborden usw.

Damenhüte, stets gut sortiertes Lager in allen
Preislagen u. Ausführungen für alle Zwecke.

Umarbeitungen sowie Reparaturen von Damen-
hüten in bekannt guter Ausführung bei
äußerster Berechnung.

Modistinnen und Schneiderinnen erhalten
en gros-Preise.

Friedr. Dann, Pforzheim, Zerrennerstr. 12, Te. 2764.



Fühlen Sie sich wohl in Ihrem Heim?

Eine Neuapostelung gibt Ihrem Heim das
Fehlende. Nehmen Sie den Rat des erfahrenen
Fachmannes in Anspruch.

Lapeten-Haus Karl Schönsges,
Neuschulpl. 9. Pforzheim. Fernruf 3409.



Reuenbürg.

Gras- und Ochsenvertrag,

sowie 2 Wagen
Rische

hat zu verkaufen
Berberei Bozenhardt.

Suche ab 5. Juli ein

Zimmer

mit 2 Betten mit oder ohne
Pension. Offerte mit Preis-
angabe an

**Heinrich Müller,
Griesheim-Main,
Rastanienstraße 1, I.**

Kinderloses Ehepaar sucht
auf 15. Juli

möbl. Zimmer,

entl. mit Küchenbenützung, in
Neuenbürg.

Angebote unter Nr. 36 an
die „Eztäler“-Geschäftsstelle.

Calmbach.

Verkaufe 2



Läufer- Schweine.

Calwerstraße 19,
beim Waldhorn.



Alle Musik- Instrumente

für Haus und
Orchester von
den einfachsten

Schüler- bis zu den feinsten
Künstler-Instrumenten, alles
Judehör, Saiten usw. emp-
fehlt in reichster Auswahl

Musik-Haus Curtz,
Großhandel und Einzelverkauf
Pforzheim, Leopoldstr. 17
(Altstadt Niedelsch — Kohbrücke)

Raucher!

Ein Motorrad NSU, 2 PS., fabrikneu umsonst!

Ich setze 25 000 Pakete à 100 Gr. Tabak zum Verkaufe aus.

Raucher!

Jeder Käufer erhält ein Kuvert umsonst von mir, das eine Nummer enthält. Auf dieses Kuvert
wird die genaue Adresse des Käufers geschrieben. Das Kuvert wird in einen in meinem Laden
aufgestellten Kasten geworfen. Derjenige Käufer, dessen Kuvert die Nummer 10 000
enthält, erhält von mir

umsonst ein Herren- oder Damenrad, fabrikneu, nach Wahl. Dem Käufer, dessen Kuvert die Nummer 25 000 enthält, gebe ich ein fabrikneues Motorrad, 2 PS., Marke N.S.U., komplett fahrbereit, umsonst.

Die Öffnung d. Kastens u. d. Kuverte erfolgt unter Aufsicht eines vereidigten Bücherrevisors.
Das Angebot erstreckt sich auf alle Sorten, die am Lager sind. **Kaufen Sie heute noch**, da bei dieser
seltenen Gratisgabe die Pakete rasch verzerrt sind. **Kein Preisauflage!** Seitigerer Verkaufspreis
werden eingehalten. Beste Einkaufsgelegenheit vor der komm. Steuererhöhung. Verkauf nur durch mich.

Raucher!

Heinr. Dold, Pforzheim,

westl. Karl-Friedrichstraße 72
am Leopoldplatz.

Neben der Süddeutschen Diakontobank.

Raucher!

Unentbehrlich für Bienenzüchter.

Ein Versuch führt zur dauernden Benützung meines

Rauchbläfers

für billigstes Rauchmaterial verwendbar, wie Faulholz usw.
Ausführung: Behälter Aluminium mit Messingbläserrohr und
Holzmundspitze. Preis per Stück G.M. 2.—. Garantie
für jedes Stück, bei Voreinwendung auf Postkasskonto
Stuttgart Nr. 16394 erfolgt franco Zusendung.

Ad. Durst, Gannstatt, Waiblingerstraße.

Großes Lager in
Motorrädern (erste Marken), Fahrrädern,
Nähmaschinen, Kinder-, Sport- und
Leiterwagen.
Ersatzteile. Reparatur-Werkstätte.
Günstige Teilzahlung.

Eugen Müller, Birkenfeld, Telefon 18.

Hand-Datumstempel

für Kanzleien und Büros sind
sowie lieferbar.

G. Neef'sche Buchdruckeri.



Wollten in der noblen Leinwand- und Goldstickerei und -stickerei, wo
es Hochachtung und -pflicht gebot.
Als er nun seine Kunde besuchte, hätte er sein beabsichtigtes
Verlangen, um zu Hause der Fortsetzung besser zu lauschen, was sein
Wohlbefinden nicht unangenehm hätte. Er ermunterte sich mit einem Lächeln.
und der Kundenkreis bekam immer größere Größe, die er nicht mehr
zufrieden konnte. Und einmalmal kam es vor, daß ihm das linke
Bein einer Hofe länger geriet als das rechte. Das wäre nicht so ganz
aus der Welt gewesen; denn es gibt auch Leute, die einen kurzen Fuß
haben, wie man so sagt, und für die muß auch gesorgt werden. Aber



bürgerlich
 id
 dertrag
 he
 Bozenhardt
 Juli ein
 mer
 mit oder ohne
 te mit Preis
 Müller,
 Main,
 oße 1, 1.
 Ehepaar such
 immer,
 benähung, in
 Nr. 36 an
 Geschäftstelle
 ach.
 Käufer-
 Schweine.
 traße 19,
 Baldborn.
 le Musik-
 Suftrume
 r Haus und
 rgerher von
 in einfachsten
 den feinsten
 menten, alles
 en um emp-
 ter Auswahl
 as Curth,
 Einzelverkauf
 Leopoldstr. 17
 Roßbrücke.
 mder!
 Ruvert
 Laden
 0000
 Wahl.
 neues
 konst.
 iors.
 ei dieser
 spreise
 ch mich.
 radern,
 t- und
 Wertstätte.
 telefon 18.

und der Kundenkreis bekam immer größere Zähler, die er nicht mehr
 zulassen konnte. Und einigemale kam es vor, daß ihm das linke
 Bein einer Hand länger geist als das rechte. Das wäre nicht so ganz
 aus der Welt gewesen; denn es gibt auch Leute, die einen kurzen Fuß
 haben, wie man so sagt, und für die muß auch gekostet werden. Aber
 einmal war's doch zu arg. Da hatte ihm ein Schreiber den Stoff zu
 zwei Knäulen übergeben. Aber der Schreiber war wieder mit den
 Gedanken auf dem Pflaster, als er die Knäule zuschnitt, und davor
 ließ seine Schere im Tauch herum wie eine Kuh im breiten, weiten
 Donarsied. So daß es knapp einen Anzug ersetzte und ein ganzes Säck-
 lein Wohlbehagen übrig blieben. Das war doch zu arg, und nun brach
 das Geschick vollends zusammen. Das Schneiderhäuslein in die
 Vagenstraße verteilte sich nur noch selten ein Kunde und in dem Welt-
 beut des Schneiders setzten ein Zaler.
 Da nahm seine Frau, die ab und zu gebüht hatte wie ein Hund,
 der nicht behlt, mit aller Kraft das Heft der Lebensversicherung in die
 Hand, ging hin aufs Rathhaus und meldete ihren Mann zum Nach-
 wächteramt an. Wenn er bei Tag durch seine Witte in die bunte
 Straßen gehen und einige Wägen verdienen. So war also der Schrei-
 ber ohne Nachwächter geworden. Er nahm die Witte herunter und
 machte seine Sache so gut wie einer. Er sang, wann er die vorermit-
 nachliche Nacht hatte, mit Ergebung und Ruhe abends um 9 Uhr
 ein:
 Hört ihr Leute und laßt euch sagen,
 Untere Glock hat neun geschlagen.
 Keun unkonstbar bieten sich
 Fleuch den Unkonst Wensichtland.
 Und so ging es fort bis 12 Uhr, hatte er aber die nachmittagsliche
 Wache, so tat er pünktlich und treu seinen Dienst von eins bis vier
 Uhr. Es ging alles wie am Schnitz, als wäre der Schreiber eine
 eine aufgeschwemmte Uhr, die abwärts müßte. Und man hatte zu sehen
 im Schneiderhäuslein, ferner die Schneidern eine tüchtige Wäpferin
 war und in vielen Häusern Dienst bekam.
 Aber die beste Uhr sticht einmal, ist es, daß sie nicht richtig
 ausgehen wird aber sonst eine Störung, meistens eine ganz unter-
 ständige, eintritt. Kurz und gut, der Schreiber legte wieder einmal
 seine Witte auf, als er ein Stüblein ging und seinen Nachwächter
 holt holte. Durch die Witte ließ die Welt wieder ganz anders aus-
 sehen als sonst. Und als er das Geld in der Tasche hatte,
 empfing ihn eine formliche Herzens, der er gar nicht Herr wurde. Er
 ging an die Donau hinunter, deren Wasser wie lauter Silber über
 das Weh kullerte, denn spazierte er wieder durch das Stüblein rund
 und marschierte ein lautes Stüd Donaubord zu. In wunderbarer
 versponnen, herblich gedämpfter Blau stand der Pfaffen da, und
 ein seltsames Weh presste ihm das Herz. Alle unersättlichen Wäpfer
 nach der laubstehenden Fern und alle unersättlichen Schweiß und An-
 sprüche aus Leben brannen ihm auf der Seele. Und er schreie um
 und trat in ein Wäpferstüblein hinein und bestellte Wein. Er bestellte
 wäpferstüblein Wein, obwohl er in einem Wäpferstübchen wie Wein getrunken
 hatte, auch in besseren Tagen nicht, und obwohl der Wäpfer jünger
 mehrmals fragte und alles die Köpfe nach ihm redte. Er bestellte
 Wein und wollte sich damit eine Wäpferstübchen lassen auf das
 was ihm das Leben noch zu schmecken schmecken, und er ließ sich's wohl
 schmecken und ließ die Leute pöffen. Er war gar nicht da, er hatte
 seine Witte auf und blühte vom Pfaffen weit über Land — bis nach
 Wien. Und ihm war so voll und heiß und glücklich, daß ihm die
 hohe Stimmung, die ihm der Wäpfer schenkte, gar nicht anstand und ihm
 taufend Gedanken durch den Kopf schlugen, wie er seiner Schneidern
 die Schönheit und Seltsamkeit dieses Augenblicks schäubern und den
 Strohhauch als eine seltsamste Schönheit und in Wäpferstübchen des großen
 Augenblicks, den er erlebt hatte, als eine kleine Sache darsetzten wollte.
 Aber auf dem Heimweg fiel ihm kein ganzes großes Gedanken-
 gebäude über den Pfaffen, und zu Hause rief ihm sein Weib erbo-
 rungslos die Witte von der Nase und nannte ihn alles, nur keinen
 Herren. Es war kein guter Abend, und auch im Welt noch lebte sie
 ihre Lehren fort und sprach ihm, der sich doch wachseln für den ihn
 erwartenden nachmittagslichen Dienst durch einen guten Schluß
 hätte flüchten sollen, von der Schwärze, die er ob seines Tams in dieser
 Welt zu erwarten habe. Und auch, als es schon zwölf Uhr geschlagen,
 noch sie sich noch nicht und besann noch mit dem Kapittel, was solche
 Taten in seiner Welt zeitigen würden.
 So wurde es ein Uhr, und der Nachwächter mußte den Dienst
 antreten, während sein Weib beschloß, mit dem Schluß ihrer Dar-
 legungen die Pfaffen zwischen den einzelnen Stunden auszufüllen.
 Der Wächter machte seine Runde. Er schritt in aller Ruhe durch
 die Wäpferstraße, schloß einen Wäpfermeister, trenn Ruf in die Stor-
 chengasse hinein und in die Großstraße, lang recht vornehmlich und
 männlich unerschrocken auf dem Wäpfermarkt und im schönen runden

bürgerlich
 id
 dertrag
 he
 Bozenhardt
 Juli ein
 mer
 mit oder ohne
 te mit Preis
 Müller,
 Main,
 oße 1, 1.
 Ehepaar such
 immer,
 benähung, in
 Nr. 36 an
 Geschäftstelle
 ach.
 Käufer-
 Schweine.
 traße 19,
 Baldborn.
 le Musik-
 Suftrume
 r Haus und
 rgerher von
 in einfachsten
 den feinsten
 menten, alles
 en um emp-
 ter Auswahl
 as Curth,
 Einzelverkauf
 Leopoldstr. 17
 Roßbrücke.
 mder!
 Ruvert
 Laden
 0000
 Wahl.
 neues
 konst.
 iors.
 ei dieser
 spreise
 ch mich.
 radern,
 t- und
 Wertstätte.
 telefon 18.

bei Scher durchdringt, herausfährt und der weit offenen, im hellen
 Mittagslicht dazuliegenden Riedlinger Gegend entgegen getragen
 wird, kann sich das harte Eindringen nicht erwehren, den die Eige-
 art und Weichheit, die Weite und Grundlosigkeit dieses Lan-
 deschickens auf ihn macht. Ganz ähnlich spricht es einen an, wenn
 man von der entgegengelegten Seite kommt, aus der zum Teil von
 feinen Felswänden gebildeten Talenge von Marbach, Riedlingen
 und Zwiefalten in das sich vertiefende Donautal hinan.
 Die Weichheit erstrahlen aus, daß ein jeder Wanderer von den Alpen
 über unter Oberwäldern herunterschreit, doch einer seine gewaltige
 Zunge auch in Donautal gerade zwischen Scher und Zwiefalten
 vorgehoben und so dabei geschoben habe, der Weg über den
 zu geben durch Hinterlegung eines Felsens und Bodenmaterials,
 das die Donau dann selber hohe barocke können als die Felsen
 bei Scher, bei Zwiefalten und Riedlingen. So ist hier eine
 breite, flache Talmaße entstanden, die zum Teil lockige Hügel trägt,
 zum Teil auch das große Ried zwischen Riedlingen und Mengen.
 Viele breite Talmaße kragen die im allgemeinen ruhig und sanft
 anstehenden, an einigen Punkten aber auch mit hohen Steilen
 erhebenden Hänge wie j. B. die Höhen auf der Höhe im oberen
 Teil zwischen Riedlingen und Mengen, wo das große Dorf Hunden-
 flingen mit seiner stattlichen Kirche hoch über der Fläche des
 Donautales liegt und wo auf den benachbarten Höhen nicht nur
 in der Riedlinger sich Burgenbauten erheben, sondern in vorerwäh-
 licher Zeit schon Ringwälle um die Bergkuppen gezogen wurden,
 hinter denen sich die damaligen Bewohner des Landes, seltliche
 Volkstämme, gegen die Römer geschützt haben mochten. Heute
 aber heißt das Volk heute noch die eigenartigen, gewaltigen,
 so stark ins Auge fallenden langgestreckten Berge mit den Kisten von
 Weichheit, die man eben man eben man eben man eben man eben
 mischten die Befestigungen mit der Riedlinger und schenken an-
 gezeigt haben. Die Höhen selbst liegt auf einer nur leicht an-
 steigenden Höhe über dem Tal, und in seiner Umgebung lagern die
 Fäuler auf einer abgebauten, fruchtbareren Terrasse über der Donau,
 während sich im Hintergrunde die waldbekleideten Höhen der Alb
 erheben, vor allem der gewaltige Felsberg, der mit seinen
 Wäpferstübchen Riedlinger Gegend gegen Norden schließt und auf
 der niederen, mit sonnen gelblichen durchsetzten Terrasse glänzt
 der warmen Mittagssonne entgegensteht.
 Alles, unaltes Bauernland ist hier, und zu allen Zeiten im Jahr
 findet man den Menschen in seiner immertwährenden Verbundenheit
 mit Natur und Weite, ist es im Frühjahre am Fluss ober im Herbst
 bei der Antostofferte. Da von der Weite klingt das Wehen des

bürgerlich
 id
 dertrag
 he
 Bozenhardt
 Juli ein
 mer
 mit oder ohne
 te mit Preis
 Müller,
 Main,
 oße 1, 1.
 Ehepaar such
 immer,
 benähung, in
 Nr. 36 an
 Geschäftstelle
 ach.
 Käufer-
 Schweine.
 traße 19,
 Baldborn.
 le Musik-
 Suftrume
 r Haus und
 rgerher von
 in einfachsten
 den feinsten
 menten, alles
 en um emp-
 ter Auswahl
 as Curth,
 Einzelverkauf
 Leopoldstr. 17
 Roßbrücke.
 mder!
 Ruvert
 Laden
 0000
 Wahl.
 neues
 konst.
 iors.
 ei dieser
 spreise
 ch mich.
 radern,
 t- und
 Wertstätte.
 telefon 18.

bei Scher durchdringt, herausfährt und der weit offenen, im hellen
 Mittagslicht dazuliegenden Riedlinger Gegend entgegen getragen
 wird, kann sich das harte Eindringen nicht erwehren, den die Eige-
 art und Weichheit, die Weite und Grundlosigkeit dieses Lan-
 deschickens auf ihn macht. Ganz ähnlich spricht es einen an, wenn
 man von der entgegengelegten Seite kommt, aus der zum Teil von
 feinen Felswänden gebildeten Talenge von Marbach, Riedlingen
 und Zwiefalten in das sich vertiefende Donautal hinan.
 Die Weichheit erstrahlen aus, daß ein jeder Wanderer von den Alpen
 über unter Oberwäldern herunterschreit, doch einer seine gewaltige
 Zunge auch in Donautal gerade zwischen Scher und Zwiefalten
 vorgehoben und so dabei geschoben habe, der Weg über den
 zu geben durch Hinterlegung eines Felsens und Bodenmaterials,
 das die Donau dann selber hohe barocke können als die Felsen
 bei Scher, bei Zwiefalten und Riedlingen. So ist hier eine
 breite, flache Talmaße entstanden, die zum Teil lockige Hügel trägt,
 zum Teil auch das große Ried zwischen Riedlingen und Mengen.
 Viele breite Talmaße kragen die im allgemeinen ruhig und sanft
 anstehenden, an einigen Punkten aber auch mit hohen Steilen
 erhebenden Hänge wie j. B. die Höhen auf der Höhe im oberen
 Teil zwischen Riedlingen und Mengen, wo das große Dorf Hunden-
 flingen mit seiner stattlichen Kirche hoch über der Fläche des
 Donautales liegt und wo auf den benachbarten Höhen nicht nur
 in der Riedlinger sich Burgenbauten erheben, sondern in vorerwäh-
 licher Zeit schon Ringwälle um die Bergkuppen gezogen wurden,
 hinter denen sich die damaligen Bewohner des Landes, seltliche
 Volkstämme, gegen die Römer geschützt haben mochten. Heute
 aber heißt das Volk heute noch die eigenartigen, gewaltigen,
 so stark ins Auge fallenden langgestreckten Berge mit den Kisten von
 Weichheit, die man eben man eben man eben man eben man eben
 mischten die Befestigungen mit der Riedlinger und schenken an-
 gezeigt haben. Die Höhen selbst liegt auf einer nur leicht an-
 steigenden Höhe über dem Tal, und in seiner Umgebung lagern die
 Fäuler auf einer abgebauten, fruchtbareren Terrasse über der Donau,
 während sich im Hintergrunde die waldbekleideten Höhen der Alb
 erheben, vor allem der gewaltige Felsberg, der mit seinen
 Wäpferstübchen Riedlinger Gegend gegen Norden schließt und auf
 der niederen, mit sonnen gelblichen durchsetzten Terrasse glänzt
 der warmen Mittagssonne entgegensteht.
 Alles, unaltes Bauernland ist hier, und zu allen Zeiten im Jahr
 findet man den Menschen in seiner immertwährenden Verbundenheit
 mit Natur und Weite, ist es im Frühjahre am Fluss ober im Herbst
 bei der Antostofferte. Da von der Weite klingt das Wehen des

bürgerlich
 id
 dertrag
 he
 Bozenhardt
 Juli ein
 mer
 mit oder ohne
 te mit Preis
 Müller,
 Main,
 oße 1, 1.
 Ehepaar such
 immer,
 benähung, in
 Nr. 36 an
 Geschäftstelle
 ach.
 Käufer-
 Schweine.
 traße 19,
 Baldborn.
 le Musik-
 Suftrume
 r Haus und
 rgerher von
 in einfachsten
 den feinsten
 menten, alles
 en um emp-
 ter Auswahl
 as Curth,
 Einzelverkauf
 Leopoldstr. 17
 Roßbrücke.
 mder!
 Ruvert
 Laden
 0000
 Wahl.
 neues
 konst.
 iors.
 ei dieser
 spreise
 ch mich.
 radern,
 t- und
 Wertstätte.
 telefon 18.

bei Scher durchdringt, herausfährt und der weit offenen, im hellen
 Mittagslicht dazuliegenden Riedlinger Gegend entgegen getragen
 wird, kann sich das harte Eindringen nicht erwehren, den die Eige-
 art und Weichheit, die Weite und Grundlosigkeit dieses Lan-
 deschickens auf ihn macht. Ganz ähnlich spricht es einen an, wenn
 man von der entgegengelegten Seite kommt, aus der zum Teil von
 feinen Felswänden gebildeten Talenge von Marbach, Riedlingen
 und Zwiefalten in das sich vertiefende Donautal hinan.
 Die Weichheit erstrahlen aus, daß ein jeder Wanderer von den Alpen
 über unter Oberwäldern herunterschreit, doch einer seine gewaltige
 Zunge auch in Donautal gerade zwischen Scher und Zwiefalten
 vorgehoben und so dabei geschoben habe, der Weg über den
 zu geben durch Hinterlegung eines Felsens und Bodenmaterials,
 das die Donau dann selber hohe barocke können als die Felsen
 bei Scher, bei Zwiefalten und Riedlingen. So ist hier eine
 breite, flache Talmaße entstanden, die zum Teil lockige Hügel trägt,
 zum Teil auch das große Ried zwischen Riedlingen und Mengen.
 Viele breite Talmaße kragen die im allgemeinen ruhig und sanft
 anstehenden, an einigen Punkten aber auch mit hohen Steilen
 erhebenden Hänge wie j. B. die Höhen auf der Höhe im oberen
 Teil zwischen Riedlingen und Mengen, wo das große Dorf Hunden-
 flingen mit seiner stattlichen Kirche hoch über der Fläche des
 Donautales liegt und wo auf den benachbarten Höhen nicht nur
 in der Riedlinger sich Burgenbauten erheben, sondern in vorerwäh-
 licher Zeit schon Ringwälle um die Bergkuppen gezogen wurden,
 hinter denen sich die damaligen Bewohner des Landes, seltliche
 Volkstämme, gegen die Römer geschützt haben mochten. Heute
 aber heißt das Volk heute noch die eigenartigen, gewaltigen,
 so stark ins Auge fallenden langgestreckten Berge mit den Kisten von
 Weichheit, die man eben man eben man eben man eben man eben
 mischten die Befestigungen mit der Riedlinger und schenken an-
 gezeigt haben. Die Höhen selbst liegt auf einer nur leicht an-
 steigenden Höhe über dem Tal, und in seiner Umgebung lagern die
 Fäuler auf einer abgebauten, fruchtbareren Terrasse über der Donau,
 während sich im Hintergrunde die waldbekleideten Höhen der Alb
 erheben, vor allem der gewaltige Felsberg, der mit seinen
 Wäpferstübchen Riedlinger Gegend gegen Norden schließt und auf
 der niederen, mit sonnen gelblichen durchsetzten Terrasse glänzt
 der warmen Mittagssonne entgegensteht.
 Alles, unaltes Bauernland ist hier, und zu allen Zeiten im Jahr
 findet man den Menschen in seiner immertwährenden Verbundenheit
 mit Natur und Weite, ist es im Frühjahre am Fluss ober im Herbst
 bei der Antostofferte. Da von der Weite klingt das Wehen des

bürgerlich
 id
 dertrag
 he
 Bozenhardt
 Juli ein
 mer
 mit oder ohne
 te mit Preis
 Müller,
 Main,
 oße 1, 1.
 Ehepaar such
 immer,
 benähung, in
 Nr. 36 an
 Geschäftstelle
 ach.
 Käufer-
 Schweine.
 traße 19,
 Baldborn.
 le Musik-
 Suftrume
 r Haus und
 rgerher von
 in einfachsten
 den feinsten
 menten, alles
 en um emp-
 ter Auswahl
 as Curth,
 Einzelverkauf
 Leopoldstr. 17
 Roßbrücke.
 mder!
 Ruvert
 Laden
 0000
 Wahl.
 neues
 konst.
 iors.
 ei dieser
 spreise
 ch mich.
 radern,
 t- und
 Wertstätte.
 telefon 18.

Der Herr Meier.
 Was er jetzt ist und ehemals war, besonders in der Riedlinger und Mänsinger Gegend.
 Der Herr Meier! ... Bitte wechere! Es gibt so einen ganzen
 Wagen voll, auch als tolle Hund, wie der Volkstanz zu sagen
 pflegt, einen Jakob Meier und Christian Meier, einen Albert Meier
 der Altersweitsichtigkeit den richtigen herauszufinden! Und er kann Tag-

bürgerlich
 id
 dertrag
 he
 Bozenhardt
 Juli ein
 mer
 mit oder ohne
 te mit Preis
 Müller,
 Main,
 oße 1, 1.
 Ehepaar such
 immer,
 benähung, in
 Nr. 36 an
 Geschäftstelle
 ach.
 Käufer-
 Schweine.
 traße 19,
 Baldborn.
 le Musik-
 Suftrume
 r Haus und
 rgerher von
 in einfachsten
 den feinsten
 menten, alles
 en um emp-
 ter Auswahl
 as Curth,
 Einzelverkauf
 Leopoldstr. 17
 Roßbrücke.
 mder!
 Ruvert
 Laden
 0000
 Wahl.
 neues
 konst.
 iors.
 ei dieser
 spreise
 ch mich.
 radern,
 t- und
 Wertstätte.
 telefon 18.

